

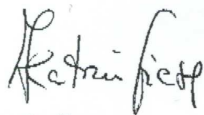
## Empfehlungsschreiben für das Präventionsprojekt „Wandelhalle Sucht“

Wir, die Lehrer und Schüler der Thomasschule zu Leipzig, möchten uns mit diesem Schreiben bedanken, aber auch zum Ausdruck bringen, wie wichtig ein Präventionsprojekt dieser Art ist. Viele Jugendliche nehmen Drogen der verschiedensten Art zu sich und in der Wandelhalle kann man die Folgen des Drogenkonsums auf sehr anschauliche Weise sehen. Der Besuch dieser Einrichtung fand für unsere Schüler in den Klassen 6-9 im Rahmen des Ethik- und Deutschunterrichts statt (Eine Lektüre zu Suchtthemen war bereits vorausgegangen), bzw. war Teil von Veranstaltungen der Klassenleiter mit ihren Klassen zur Prävention. Das hinführende Gespräch mit den beiden Alkohol-Kranken war für die Schüler sehr interessant und anschaulich. Sie bekamen nicht nur eine theoretische Sicht auf das Problem, sondern konnten den Verlauf einer Suchterkrankung „nachvollziehen“. Von Bedeutung war auch vermittelt zu bekommen, dass Sucht eine Form von Sehnsucht ist, die jede Gesellschaftsschicht betreffen kann. Da die Personen aus eigener Erfahrung berichteten, prägte sich das Erzählte viel besser bei den Schülern ein. Das gelingt in den Schulstunden nicht immer so erfolgreich wie an diesem Ort der direkten Begegnung. Sehr beeindruckend war für viele der gezeigte Film. Dieser schreckte vor allem dadurch ab, dass sie Jugendliche im Koma liegend sahen. Die theoretischen Informationen zur Problematik wurden durch ein Quiz in eher spielerischer Form vermittelt. Die Schüler besuchten die Ausstellung, betrachteten die Plakate und machten sich auf die Suche nach den gefragten Fakten. Besonders im Gedächtnis wird vielen auch die Vitrine mit den persönlichen Gegenständen der Sucht-Toten bleiben. Der Lauf mit der Promille-Brille war lustig, aber zugleich auch sehr aufschlussreich für die begleitenden Lehrer. Viele Schüler waren peinlich berührt von ihrem „komischen“ Verhalten, aber auch erschrocken.

Diese 2 Stunden eröffneten eine neue Sicht auf eine eigentlich bekannte Problematik.

Wir hoffen, dass es auch weiterhin die Möglichkeit geben wird, vielen Schülern einen Besuch in dieser einmaligen Ausstellung zu ermöglichen.

Im Namen der Lehrer und Schüler der Thomasschule



Katrin Giese

Beratungslehrerin